



Sächsischer Kartoffeltag 2019

Stand der Anerkennung von Kartoffelpflanzgut in Sachsen



Gliederung des Vortrages

- Statistische Daten – Besonderheiten im Vegetationsverlauf 2019
- Aktueller Stand der Pflanzkartoffelanerkennung
- Was ist (sind) die Ursache(n) für die hohen Viruswerte??
- Analyse der vorliegenden Untersuchungsergebnisse
- Was kann ich als Vermehrer tun – Hinweise, Anregungen...

Flächenentwicklungen der Bundesländer

Bundesländer	2019 (ha)	2018 (ha)	Veränderung zu 2018	
			ha	%
Niedersachsen	7.029	6.488	+ 541	108,3
Mecklenburg-Vorp.	3.039	2.970	+ 69	102,3
Schleswig-Holstein	2.603	2.395	+ 208	108,7
Bayern	2.391	2.319	+ 72	103,1
Sachsen-Anhalt	1.023	827	+ 196	123,7
Sachsen	753	791	- 38	95,2
Brandenburg	605	614	- 9	98,5
Thüringen	315	316	- 1	99,7

Statistische Angaben zu den Vermehrungsflächen in Sachsen (2017 – 2019)

	2017	2018	2019
Angemeldete Vermehrungsfläche (ha)	736,3	790,7	752,9
dv. RG sehr früh	48,8	53,9	58,1
dv. RG früh	252,0	253,9	241,8
dv. RG mittelfrüh	209,6	234,4	201,8
dv. RG mittelspät	15,9	18,6	12,2
dv. EU-Sorten	210,0	229,9	239,0
Anzahl vermehrter Sorten	68	79	83
Ø-Schlaggröße (ha/Schlag)	2,69	2,71	2,49

Vegetationsverlauf – Besonderheiten 2019

- Feldaufgänge und Bestandesdichten bei fast allen Sorten bzw. Vermehrungsvorhaben gut bis sehr gut
- Ab Anfang JuniTrockenheit
- Die „Ansprechbarkeit“ bzw. exakte visuelle Bonitur für Selekteure, Feldprüfer war zu bestimmten Zeitpunkten (Hitze, Nachmittags) nicht mehr gegeben
- sehr wenig Durchwuchs
- Schwarzbeinigkeit „fast“ kein Thema
- Krautabtötungen sehr schwierig – Wiederaustrieb – Virusprobenahmen aus dem Feld später bzw. gar nicht möglich (**bis Ende September**)
- *Physiologisches Alter:*
 - **Vorteil** – beste Pflanzenaufgänge in der Stecklingsanzucht im Labor
 - **Nachteil** – Keimruhe ist bei einigen Sorten im Lager nicht mehr vorhanden
- Ernte bis Anfang November – Trockenheit, Kluten

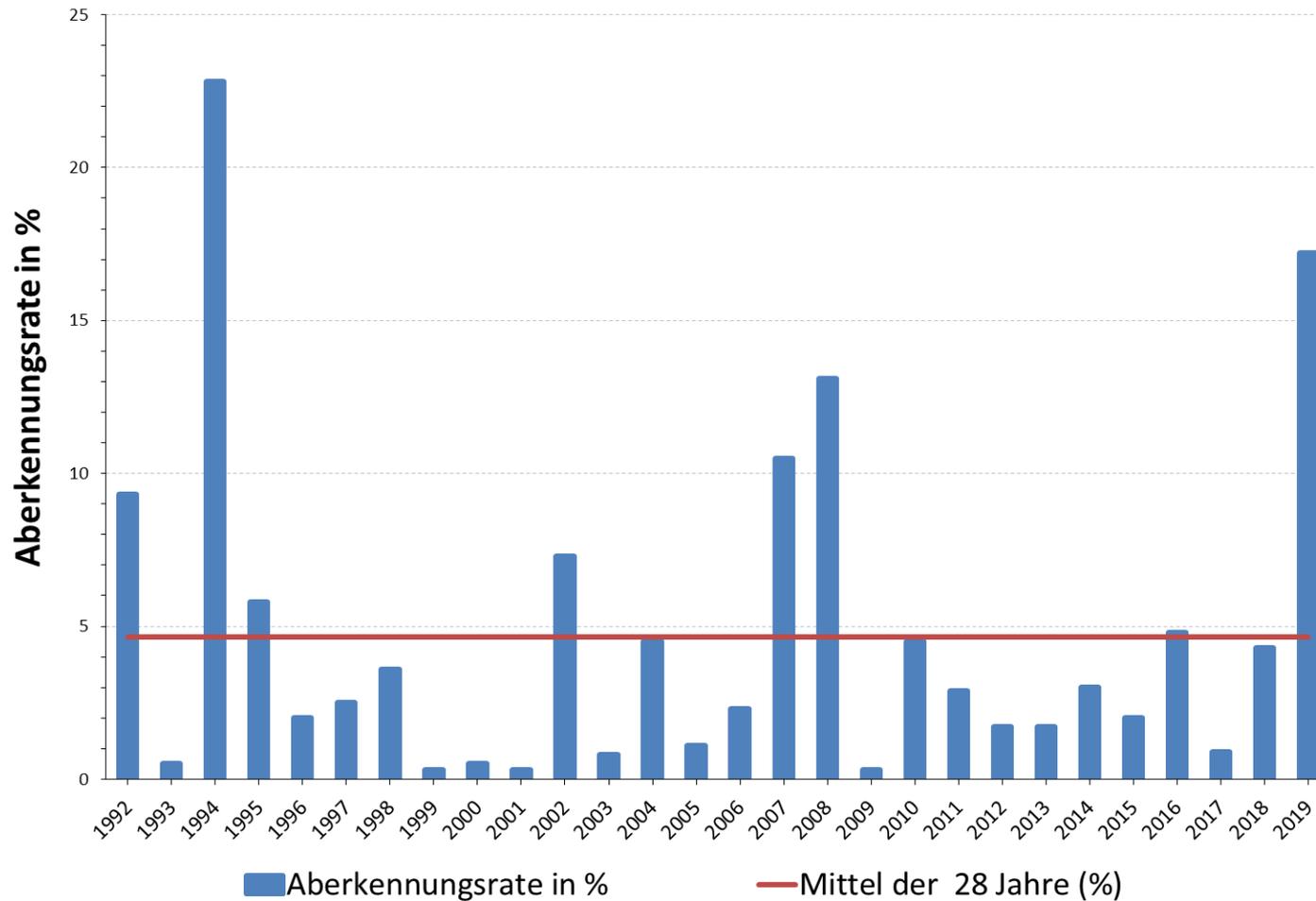
Gegenwärtiger Stand der Anerkennung

im Vergleich zu den Jahren 2015 – 2019

		2015	2016	2017	2018	2019
Vermehrungsfläche		749	723	736	791	753
davon:	Feldaberkennung einschl. Zurückz. (%)	4,4	5,0	3,0	3,3	2,5
	Aberkennung nach Virusprüfung (%)	2,0	4,9	0,9	4,3	17,2*
	Aberkennung nach Quarantäneprüfung (%)	0	0	0	0	0 ^o
Anerkennungsergebnis in (%)		93,6	90,1	96,1	92,4	80,3

- * Untersuchungsstand Virus **ca.96 %**
- ^o Untersuchungsstand Qu. **ca. 75 %**

Ergebnisse der Virusaberkennungen 1992 – 2019



Warum sind die Virusergebnisse so schlecht?? Eventuelle Gründe – meine Einschätzungen

- Starker, außergewöhnlicher Blattlausbefall, **nein** denn.....
- Witterung/Trockenheit – **nein** denn.....
- Unbefriedigender Erfolg der Insektizidspritzungen – **nein** denn.....
- Verändertes Virusspektrum? – **nein** ist ähnlich, **aber Stammanalyse**.....

Analyse der Ergebnisse

- Herkunft der Ausgangspartie – **ja** aber,.....
- Virusausgangswerte – **ja** aber,.....
- Anzahl der vermehrten Generation – **ja** aber,.....
- Sortenanfälligkeit – **ja**, starke Sortenunterschiede....
- Vermehrungslage – **ja**, in 2019 große Unterschiede....

Sortenanfälligkeit auf Virus (Y), der 32 Sorten mit dem größten Vermehrungsumfang

anfällig – sehr anfällig	mittlere Anfälligkeit	ger. – sehr ger. Anf.
Anuschka	Agria	Adretta
Ballerina	Afra	Albatros
Bellinda	Birgit	Baby Lou
Madeira	Gala (Blattroll)	Belana
Milva	Gunda	Concordia
Noblesse	Lilly	Goldmarie
	Princess	Isabelia
	Red Fantasy	Laura
	Solist	Marabel
	Toscana	Melody
		Nixe (aber PVS), Paroli
		Queen Anne
		Red Sonia
		Soraya (aber PVS), Wega

Schlussfolgerungen und Lösungsansätze aus den Ergebnissen der Ernte 2019

- I Vermehrungslage beachten (Gebirge/Flachland) – bestimmte Sorten sind in manchen Regionen nur schwer (bezüglich Virus) vermehrbar
- I Vermehrungsplanung (Züchter/VO-Firma/Vermehrer) → Beachtung der Virusanfälligkeit der Sorten
- I Bestimmte Sorten sollten nur 1 x im Betrieb reproduziert werden
- I Wenn **virusanfällige Sorte**: nach Möglichkeit mit einer 0 % Ausgangsbelastung
- I Keine viruskranken Bestände (Speise) im Umfeld der Vermehrungsbestände
- I Ausgangspflanzgut mit 2 % PVY oder mehr sollte vermieden werden

Schlussfolgerungen und Lösungsansätze aus den Ergebnissen der Ernte 2019

- Vermehrung von ZA zu ZA sollte auf Ausnahmefälle und nur bei virusstabilen Sorten praktiziert werden
- Krautabtötung: Virusanfälligkeit beachten – bei bestimmten Sorten so zeitig wie möglich
- Stickstoffeinsatz unmittelbar zu Pflanzkartoffeln vermeiden bzw. weiter reduzieren (insbesondere auch vor dem Hintergrund des zukünftigen Wegfalls von Reglone)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre
Geduld in den letzten 24 Jahren